



## KURZ ZITIERT

**” Finanz- und fiskal-  
politisch sollten die  
Hilfen keine größeren  
Kopferbrechen auslösen.“**

**Hannes Androsch**

Der Ex-Finanzminister über die Staats-  
hilfen nach dem Hochwasser.



## »Hochwasser kein Problem für das Budget«

**Wien** Das Finanzministerium will noch keine Einschätzung der budgetären Auswirkungen des Hochwassers abgeben. Man sei ständig in Kontakt mit den Ländern und können noch nicht sagen, ob der Katastrophenfonds aufgestockt werden müsse oder nicht, sagte eine Ressortsprecherin auf APA-Anfrage. Kanzler Werner Faymann, sein Vize Michael Spindelegger und Finanzministerin Maria Fekter hatten gestern angekündigt, dass der Katastrophen-Fonds so viel Geld erhält wie nötig.

### Kein Kopfzerbrechen

Der frühere SP-Finanzminister und heutige Unternehmer Hannes Androsch rechnet allerdings nicht damit, dass das Hochwasser zu Budgetproblemen führen wird.

Für die Betroffenen seien die Hochwasserschäden eine Katastrophe, sagte Androsch gestern im Klub der Wirtschaftspublizisten. Finanz- und fiskalpolitisch sollten diese Hilfen jedoch »keine größeren Kopfzerbrechen auslösen«, noch dazu in einem Staat mit einer Wirtschaftsleistung jenseits der 300 Milliarden Euro.

Tatsächlich würde eine Aufstockung des Katastrophenfonds um 500 Millionen Euro wie im Jahr 2002 zu Mehrausgaben von maximal 0,16 Prozent des BIP führen. Zum Vergleich: Sollten die von Androsch als realistisch bezeichnete Schadenssumme von vier bis sieben Milliarden Euro durch die Hypo Alpe Adria tatsächlich schlagend werden, wären das bis zu 2,2 Prozent.

